

Liebe Lippstädterinnen und Lippstädter!

Die Haushaltslage der Stadt Lippstadt ist vergleichsweise gut. Die Verschuldung sinkt. **Für riskante Finanz-Zockerei bestand nie Handlungsdruck.**

Die Abschlüsse der derzeit laufenden „Swap“-Geschäfte wurden in der jüngsten Vergangenheit getätigt, als bereits in den Zeitungen stand, dass andere Gemeinden wegen extrem hoher Verluste durch „Swap“-Geschäft gegen Banken klagten. Bei Abschluss der Schweizer-Franken-Kurs-Wette 2011 war mit Blick auf Kurs und Stützungskäufe klar, **dass es sich nicht um riskante Geschäfte handelte-sonderum eine Niete.** Wenn diesen Verfehlungen wider die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler nicht anders beizukommen ist, dann kann ich nur hoffen, dass die Verantwortlichen politisch zur Rechenschaft gezogen werden. Spätestens an der Wahlurne bei der Kommunalwahl 2014: **Zocker abwählen!**

Der von der Stadt beschlossene Horror-Katalog von Kürzungen und Sozialabbau ist sozial ungerecht und wirtschaftspolitisch kontraproduktiv. **In der Stadtbücherei zahlen sogar Kinder Ausleih-Gebühren!** Der Eintrittspreis für Kinder und Jugendliche mit Familienpass steigt im **Kombi** überproportional zu den übrigen Anhebungen auf das über 3- bis 4-fache.

Auch Preissteigerungen bei Mieten und Nebenkosten machen mir große Sorgen. **Deshalb schlage ich vor die Grundsteuer B, die die Mieten belastet, zu senken.**

In Lippstadt steigen die Strompreise um stolze 11,7 Prozent. Und wenn man dann gezwungen ist sein Konto zu überziehen, zahlt man 11,9 bis 17,25 % Zinsen. So sagen es die Aushänge in Lippstädter Banken-Filialen. Bei diesen **Wucherzinsen**, die die Menschen in die Überschuldung treiben, machen leider auch die öffentlich-rechtliche Sparkasse

Lippstadt und die im Verwaltungsrat sitzenden Parteien mit. **Damit muss Schluss sein!**

DIE LINKE will mehr Geld für Kultur, Soziales und Ausbildung. Der Lippstädter Familienpass soll auch für Niedriglohnbeschäftigte gelten. Die Preiserhöhungen bei den Bädern, der Thomas-Valentin-Bücherei, der Volkshochschule und der Musikschule sind zurück zu nehmen!

Die Änderungsanträge der LINKEN am Haushalt sind immer voll gegenfinanziert.

DIE LINKE fordert:

- Vermögenssteuer als Millionärsteuer einführen, das bräuchte 80 Mrd. Euro jährlich bundesweit!
- 10 Euro/Stunde gesetzlicher Mindestlohn! Verbot der Leiharbeit!
- Sanktionsfreie Mindestsicherung und Mindestrente von mindestens 1050 Euro monatlich!
- Regulierung der Finanzmärkte!
- Senkung der Grundsteuer B (und damit der Mieten)!
- Erhöhung der Gewerbesteuer!
- Begrenzung & Senkung der Sollzinsen!



Herzliche Grüße

Michael Bruns

Mitglied des Rates der Stadt Lippstadt und Bundestagskandidat DIE LINKE
Telefon 02941 244276
Mobil 0170 7545045

Symbolische Übergabe von
Geldsäcken an der Thomas Valentin
Stadtbücherei Lippstadt

